Lehrverfassung der Oberrealschule 1898/99.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	O I / U I	O II	U II A	U II B	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Zusammen
Religion: a: evangelische	2	2	2		2		2		2		2	2	3	3	a: 22
b: katholische	2	2	2		2		2		2		2		3		b: 17
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	52
Französisch	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	78
Englisch	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	34
Geschichte und	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	22
Erdkunde			1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	74
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Physik	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Chemie	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen a: Freihandzeichn.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24
b: Linearzeichnen	2	2	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	8
Turnen	3				3		3		3	3	3	3	3	3	27
Singen	1										1	1	2	2	8
	1														
Zusammen	37	37	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrgegenstände

im Schuljahre 1898/99.

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I	O II	U II A	U II B	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Zahl der Stunden
1	**Liebhold,** Direktor.		4 Deutsch	4 Deutsch													8
2	**Dr. Peters,** Professor.	I	4 Französisch	4 Französisch	3 Französisch	3 Französisch											18
3	**Dr. Pein,** Professor.	O II	5 Mathematik 3 Physik 3 Chemie	5 Mathematik 3 Physik													19
4	**Dr. Stoewer,** Oberlehrer.		3 Geschichte			3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte		2 Geschichte 2 Erdkunde			3 Geschichte					22
			2 Turnen														
5	**Kropp,** Oberlehrer.	U II A			5 Mathematik 2 Naturbeschreibung 2 Chemie 2 Physik			5 Mathematik	4 Mathematik								22
6	**Dr. Beyse,** Oberlehrer.	IV A					2 Naturbeschreibung	2 Physik 2 Naturbeschreibung	4 Mathematik 2 Naturbeschreibung		2 Naturbeschreibung				3 Turnen		23
							3 Turnen										
7	**Stracke,** Oberlehrer.	U II B		3 Chemie		5 Mathematik 2 Naturbeschreibung 2 Physik 2 Chemie	5 Mathematik 2 Physik										21
8	**Dr. Steffen,** Oberlehrer.	IV B				4 Erdkunde	2 Erdkunde	4 Englisch		3 Englisch		4 Deutsch 6 Französisch					23
9	**Dr. Dieckmeyer,** Oberlehrer.	O III B	2 Religion	2 Religion 3 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde			3 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde									22
					2 Religion												
10	**Dr. Pohl,** Oberlehrer.	O III A	4 Englisch				4 Französisch	4 Französisch									22
11	**Steinbeck,** Oberlehrer.	U III B							2 Naturbeschreibung	6 Mathematik 2 Naturbeschreibung		6 Mathematik 2 Naturbeschreibung		3 Rechnen			21

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1898/99. (Fortsetzung.)

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	I	O II	U II A	U II B	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Zahl der Stunden
12	Greeff, Oberlehrer.	V B		4 Englisch	4 Englisch	4 Englisch								4 Deutsch 4 Französisch			22
13	Dr. Burckhardt, Oberlehrer.	V A					4 Englisch				4 Deutsch 4 Französisch		4 Deutsch 4 Französisch				24
14	Dr. Bothe, Oberlehrer.	U III A					2 Religion		3 Deutsch 3 Geschichte 3 Erdkunde 2 Religion 2 Turnen	3 Deutsch	3 Geschichte 3 Erdkunde	3 Turnen					24
15	Dr. Gottschalk, Oberlehrer.	VI B							3 Englisch	4 Französisch						3 Deutsch 4 Französisch	20
16	Stader, kath. Religionslehr.		2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		17
17	Nevian, ordentl. Lehrer.										2 Schreiben	2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Schreiben	3 Rechnen 3 Schreiben	2 Erdkunde 2 Schreiben	20
18	Derdack, ordentl. Lehrer.										3 Turnen 2 Religion		3 Turnen	2 Religion 3 Turnen	2 Religion 3 Turnen	3 Rechnen	24
19	Engels, ordentl. Lehrer.	VI A												2 Erdkunde 2 Naturbeschreibung	3 Deutsch 6 Französisch 2 Naturbeschreibung 2 Erdkunde	2 Naturbeschreibung	21
20	Menzel, ordentl. Lehrer,		1 Singen										2 Religion 1 Singen 2 Zeichnen 3 Rechnen	2 Zeichnen 1 Singen	1 Singen	3 Religion 2 Singen	22
21	Grunewald, Zeichenlehrer.		2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					24+4
22	Laubheim, jüd. Religionslehr.		1 Religion										1 Religion				2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht

über den während des Schuljahres 1898/99 behandelten Lehrstoff.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Peters.

1. **Religionslehre.** 2 St.

a. Evangelische. Erklärung des Johannes-Evangeliums und der Korintherbriefe. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluſs an die Augsburger Konfession. Dieckmeyer.

b. Katholische. Die Lehre von der Heiligung und Vollendung. Kirchengeschichte des Mittelalters. Wiederholung früherer durchgenommener Lehrstoffe. Stader.

2. **Deutsch.** 4 St.

Goethesche Lyrik. Goethes Torquato Tasso. Wiederholung Schillerscher Balladen und kulturhistorischer Gedichte. Lebensbilder Goethes und Schillers. Wiederholungen aus früheren Abschnitten der Litteraturgeschichte. Lessings Nathan.

1. Ausdeutung des allegorischen Gedichtes „Seefahrt". 2. Woraus erklärt sich Tassos Hang zur Einsamkeit? 3. Wie wirkte die Bekränzung auf den Dichter selbst, wie auf Antonio ein? 4. Worin bekundet Antonio gegen Tasso eine edle Gesinnung? 5. Worauf beruht nach Goethes Hermann und Dorothea das Glück der deutschen Familie? 6. Das Jahr 1794, ein Wendepunkt in Goethes Leben. 7. Der Goethesche Tasso im Lichte von Schillers Gedicht „Die Ideale". 8. (Reifeprüfung) Inwiefern war für Goethe der Aufenthalt in Italien von entscheidender Bedeutung? 9. (für U I). Die Freundschaft edler Männer in ihrer Bedeutung für Schillers Lebensgang. Liebhold.

3. **Französisch.** 4. St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung des syntaktischen Stoffes. Häusliche Wiederholungsaufgabe im Anschluſs an gelesenen Stoff nach bestimmten Gesichtspunkten (zu eigener schärferer Beobachtung der grammatischen Gesetze). Übersetzungen zusammenhängender deutscher Texte ins Französische. Erweiterung des Wortschatzes nach der Seite des Technischen. — Peters, Französische Schulgrammatik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Lektüre. 3 St. S. Mérope von Voltaire. W. Napoléon Bonaparte von Taine. Übersichtliche schriftliche und mündliche Zusammenfassung grösserer Abschnitte aus der prosaischen Lektüre in französischer Sprache. Sprechübungen. Freie Vorträge. Übersetzungen und Rückübersetzungen. Übungen im Vortragen französischer Verse. Das Wichtigste aus der Rhythmik, Synonymik, Stilistik und der Litteraturgeschichte. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der Lektüre. Wiederholung der früher gelernten Gedichte.

1. Histoire et importance de la navigation maritime. 2. Quel fut le sort de la Gaule sous la domination romaine? 3. Polyphonte qu' a-t-il fait pour vaincre les obstacles qui se sont présentés à son avènement au trône de Messène? 4. Faites voir les consequences déplorables de la Révocation de l'Édit de Nantes pour les intérêts matériels de la France. 5. O I. Les Normands et leur établissement en France. U I. Analyse de l'Avare de Molière. 6. O I. Les découvertes de Galvani et de Volta. U I. La pile voltaïque. 7. Klassenarbeit der U I: Zur Wahl: a. La lutte des armées de la Republique contre les armées de l'Europe. b. Le gouvernement du Directoire. Reifeprüfungsaufsatz: Rappelez les principaux faits de la vie de Napoléon jusqu'en 1804. Peters.

4. **Englisch.** 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung des grammatischen Lehrstoffs. Zur schärferen Beobachtung der grammatischen Gesetze wurden gröfsere Abschnitte des prosaischen Lesestoffs bezüglich wichtiger Kapitel der Grammatik untersucht. Zusammenhängende deutsche Texte wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Synonyma. Erweiterung des Wortschatzes nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache.

b. Lektüre. 3 St. S. Kaufmann von Venedig von Shakspere. W. The Expansion of England von Seeley. Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben des Gelesenen. Sprechübungen. Übersetzungen und Rückübersetzungen. Geeignete Stellen aus dem Lesestoff (insbesondere aus der poetischen Lektüre) wurden auswendig gelernt. Aus der Metrik, Synonymik und Stilistik wurde nur das für die Lektüre und die schriftlichen Übungen Notwendige induktiv gewonnen. Im Anschlufs an den Lesestoff wurden die Haupttypen der englischen Litteraturgeschichte besprochen.

Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit mit Unterbrechung durch Bearbeiten von Abschnitten aus der prosaischen Lektüre. Pohl.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St.

Geschichte der epochemachenden Ereignisse von der römischen Kaiserzeit an bis 1648, insbesondere deutsche Geschichte. Wiederholung von wichtigen Abschnitten aus der neueren Zeit. Sechs Wochen Wiederholungen aus der Erdkunde Europas. Stoewer.

6. **Mathematik.** 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Allgemeine Sätze über die Gleichungen. Auflösung der Gleichungen des dritten und des vierten Grades. Näherungs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

methoden zur Auflösung der Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. — Wrobel, Übungsbuch.

b. Geometrie. Wiederholungen aus allen Teilen der Planimetrie und der Stereometrie. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Analytische Geometrie der geraden Linie, des Kreises, der Parabel, der Ellipse und der Hyperbel. — Reidt, Planimetrie und Stereometrie. — Handel, elementar-synthetische Kegelschnittslehre. — Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie.

c. Trigonometrie. Schwierigere Aufgaben aus der Berechnung ebener Dreiecke. Sphärische Trigonometrie nebst vielfachen Anwendungen derselben auf mathematische und astronomische Erdkunde. — Reidt, Trigonometrie.

Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung

1. Die Wurzeln der Gleichung $x^4+5x^3+4x+5=0$ zu suchen. (Die kubische Resolvente hat eine rationale Wurzel).
2. Um eine Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Kegel beschrieben, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck ist. Wie verhalten sich die Oberflächen und die Inhalte beider Körper?
3. Welches ist die Deklination eines Sternes, welcher unter der Polhöhe $q=51^0\ 29'$ in der Höhe $h=16^0\ 11'\ 44''$ und in dem Azimut $\omega=202^0\ 4'\ 16''$ beobachtet wird?
4. Wie grofs ist der Flächeninhalt F des der Ellipse $b^2x^2+a^2y^2=a^2b^2$ eingeschriebenen Rechteckes, welches unter allen der Ellipse eingeschriebenen Rechtecken den gröfsten Umfang U hat? Beispiel: $a=8$; $b=6$.

Pein.

7. **Physik.** 3 St.

Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. — Einige Abschnitte der mathematischen Erdkunde. — Börner, Lehrbuch der Physik.

Schriftliche Arbeiten siehe unter Chemie.

Aufgabe für die schriftliche Reifeprüfung

Wie grofs ist der Abstand des Schwerpunktes eines Kugelabschnittes vom Mittelpunkte der Kugel, wenn die Kugel den Halbmesser r und der zu dem Abschnitte gehörige Kugelausschnitt den Centriwinkel 2α hat? Beispiel $r=11{,}885$; $\alpha=51^0$.

Pein.

8. **Chemie.** 3 St.

Übersicht über die Metalle nebst einfacheren Arbeiten im Laboratorium. Aus der organischen Chemie: Elementaranalyse, Strukturformeln, Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Fettsäuren, Aether und Ester, Kohlenhydrate, Stickstoffverbindungen, einige Derivate des Benzols. — Lorscheid, Anorganische Chemie; Dannemann, Leitfaden.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit, abwechselnd aus der Physik und aus der Chemie.

Pein.

9. **Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 2 St. Einzelne schwierigere Schattierungsübungen nach Gipsmodellen. Zeichnen und Malen mit Aquarell- und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Temperafarben nach Naturobjekten (Pflanzenpräparate, kunstgewerbliche Gegenstände, Muscheln und ausgestopfte Tiere).

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. Schattenkonstruktionen.

Grunewald.

Ober-Sekunda.

Ordinartus: Professor Dr. Pein.

1. **Religionslehre.** 2 St.

a. Evangelische. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, des Philipper- und Galaterbriefes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Dieckmeyer.

b. Katholische. Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Unterscheidungslehren. Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Grofsen, vornehmlich in Charakterbildern. (König.) Stader.

2. **Deutsch.** 4 St.

Lektüre von Schillers Abfall der Niederlande. Goethes Götz. Schillers Wallenstein. Wiederholung der neuhochdeutschen Grammatik.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Woraus erklärt sich nach Schiller der blühende Wohlstand der Niederlande im 14. und 15. Jahrhundert? 2. Welche Vorteile und welche Nachteile brachte den Niederländern die Einverleibung in die spanische Monarchie? 3. Inwiefern bot Götzens Fehde mit den Nürnbergern Weislingen willkommene Gelegenheit, seinen Gegner zu verderben? 4. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager" über Wallensteins Persönlichkeit und gewaltige Macht? 5. Was liefs Wallenstein trotz des Dranges der Umstände mit der Ausführung des Entschlusses zaudern? 6. Das Gastmahl im Terzkyschen Hause nach Verlauf und Bedeutung? 7. Was zieht uns im Charakter der Gräfin Terzky an, was stöfst uns ab? 8. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. Liebhold.

3. **Französisch.** 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen deutscher Texte. Synonyma. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. S. Colomba von Mérimée. W. Athalie von Racine. Sprechübungen stündlich. Schriftliche und mündliche Inhaltsangaben in französischer Sprache. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Übersichtliche mündliche und schriftliche Zusammenfassung gröfserer Abschnitte des Lesestoffs in fremder Sprache. Disponierübungen und Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Auswendiglernen geeigneter Stellen des Lesestoffs. Wiederholung der früher gelernten Gedichte.

Alle 14 Tage abwechselnd Diktat, zuweilen mit deutscher Übersetzung, häusliche Arbeit und Klassenarbeit. Peters.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Englisch.** 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung des gesamten bisher durchgenommenen grammatischen Stoffes und gelegentlich Erweiterung desselben. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Übersetzungen von zusammenhängenden deutschen Texten unter Berücksichtigung der Synonymik. — Gesenius, Englische Grammatik.

b. Lektüre. 3 St. S. Lord Clive von Macaulay. W. Sketches von Dickens. Aussprachеübungen. Sprechübungen im Anschluſs an die Lektüre, über Gegenstände des täglichen Lebens und englische Landeskunde. Übungen in nachahmender Darstellung. Auswendiglernen geeigneter Stellen des Lesestoffs. Übungen im freien Gebrauch der Sprache. Stilistisches und Phraseologisches gesammelt. Wiederholung der früher gelernten Gedichte; neu gelernt wurden The Homes of England von Mrs. Hemans und Antony's Address to the Romans aus Shakspere's Julius Caesar.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche freie Arbeit und Klassenarbeit. Greeff.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St.

Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexander d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. — In 6 Schulwochen wurde die Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile wiederholt. Dieckmeyer.

6. **Mathematik.** 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Schwierigere quadratische Gleichungen, unbestimmte Gleichungen des ersten Grades. Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die Kettenbrüche. — Wrobel, Übungsbuch.

b. Planimetrie. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, den Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Übersichtliche Wiederholungen einzelner wichtiger Kapitel. — Reidt, Planimetrie.

c. Trigonometrie Goniometrie einschliefslich der Additionstheoreme nebst schwierigen Dreiecksberechnungen. Aufgaben aus der mathematischen Erdkunde. — Reidt, Trigonometrie.

d. Stereometrie. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Reidt, Stereometrie.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit. Pein.

7. **Physik.** 3 St.

Wärmelehre. Abrifs der Klimatologie und Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität. — Börner, Lehrbuch der Physik. Pein.

8. **Chemie.** 3 St.

Wiederholung der wichtigsten chemischen Begriffe. Die Metalloide und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die leichten Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. — Lorscheid, Anorganische Chemie. Stracke

9. **Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 2 St. Weitere Übungen im Schattieren nach Gipsmodellen. Fortsetzung des Zeichnens nach Naturgegenständen in Federtechnik und mit dem Pinsel. Anfangsübungen im Malen mit Aquarellfarben nach der Natur.

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. Kegelschnitte mit Abwickelungen. Durchdringungen. Grunewald.

Unter-Sekunda.

Getrennt in zwei Parallelklassen.
Ordinarien: A: Oberlehrer Kropp.
B: Oberlehrer Stracke.

1. **Religionslehre.** 2 St.

a. Evangelische. Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. T., besonders aus den poetischen und prophetischen Büchern. Messianische Weissagungen. Erklärung des Lucas-Evangeliums. — Wiederholung des Katechismus und Angabe seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. A und B vereinigt: Dieckmeyer.

b. Katholische. Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Beweise für das Dasein Gottes, für die Geistigkeit und Unsterblichkeit der Seele. Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung, von den Quellen des Glaubens, und der katholischen Glaubensregel. Die Lehre von der Kirche. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. A und B vereinigt: Stader.

2. **Deutsch.** 2 St.

Behandelt wurde eine Anzahl Schillerscher und Goethescher Gedichte, ferner Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Wilhelm Tell. — Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik schlossen sich an die Lektüre, ebenso Anleitungen zur Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Wichtige Stellen aus den besprochenen Dichtungen wurden auswendig gelernt. — Freie Vorträge der Schüler. A: Dieckmeyer. B: Stoewer.

3. **Französisch.** 5 St.

a. Grammatik. 2 St. Eingehende Wiederholung der früheren Pensen. Der gesamte grammatische Stoff wurde zum Abschluſs gebracht. Formenübungen, insbesondere mit Pronomialobjekten mündlich und schriftlich. Übersetzen von zusammenhängenden deutschen Texten mit Berücksichtigung der Synonymik. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Lektüre. 3 St. S. La science amusante von A. Good. W. Ausgewählte Erzählungen von A. Daudet (Ausgabe Kühtmann). Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben des Gelesenen. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und Rückübersetzungen. Lernen von Vokabeln und Ausdrücken. Aussprache- und Sprechübungen stündlich. Übungen in nachahmender Darstellung. Einige Gedichte und einzelne Abschnitte aus der Lektüre wurden auswendig gelernt; die früher gelernten Gedichte wurden wiederholt.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Klassenarbeit und häusliche Arbeit.

A und B: Peters.

4. **Englisch.** 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung und Vertiefung des bisher gelernten Stoffes und Erweiterung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjekivs, der Pronomina und Adverbien. Übersetzen deutscher Texte ins Englische. — Gesenius, Englische Grammatik.

b. Lektüre. 3 St. S. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem Englischen Lesebuch von Peters. W. England and the English von Wershoven. Stündlich Aussprache- und Sprechübungen. Rückübersetzungen; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Inhaltsangaben, schriftlich oder mündlich; Übungen in nachahmender Darstellung. Regelmäfsiges Vokabellernen. Stilistisches und Phraseologisches gesammelt. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Klassenarbeit.

A und B: Greeff.

5. **Geschichte.** 2 St.

Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart; dazu aufserdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. A: Dieckmeyer. B: Stoewer.

6 **Erdkunde.** 1 St.

Wiederholung der Erdkunde Europas (ohne Deutschland). Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege im Anschlufs an die Erdkunde Europas. A: Dieckmeyer. B: Steffen.

7. **Mathematik.** 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Die Logarithmen. Übungen im Gebrauch der logarithmischen Tafeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Matthiessen, Übungsbuch § 46 — § 49, § 54 — § 57.

b. Planimetrie. Wiederholung des vorjährigen Lehrstoffs. Umfang und Inhalt des Kreises. — Reidt, Planimetrie. § 39 und § 40.

c. Trigonometrie. Die goniometrischen Funktionen eines Winkels und ihre Beziehungen zu einander. Berechnung des rechtwinkeligen und des schiefwinkeligen Dreiecks. — Lackemann, Trigonometrie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d. Stereometrie. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Lackemann, Stereometrie.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A: Kropp. B: Stracke.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St.

Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Bail, Leitfaden II.

A: Kropp. B: Stracke.

9. **Physik.** 2 St.

Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. — Börner, Leitfaden. A: Kropp. B: Stracke.

10. **Chemie.** 2 St.

Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Gesteine. — Levin, Methodischer Leitfaden.

A: Kropp. B: Stracke.

11. **Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 2 St. Fortsetzung der Anfangsübungen im Schattieren nach Gipsmodellen Zeichnen nach Naturgegenständen in Federtechnik (getrocknete Blätter und Zweige, Gefäfse und sonstige kunstgewerbliche Gebrauchsgegenstände). A und B: Grunewald.

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. Einführung in die rechtwinkelige Projektion. Darstellen von Flächen und einfachen geometrischen Körpern. Abwickelungen der Körper und Darstellen derselben in schiefwinkliger Projektion (Parallelperspektive). Anlegen von Schnittebenen an einfache Körper. Bestimmung wahrer Schnittfiguren mit Anwendung der Spuren.

A und B vereinigt: Grunewald.

Ober-Tertia.

Getrennt in zwei Parallelklassen.
Ordinarien: A: Oberlehrer Dr. Pohl.
B: Oberlehrer Dr. Dieckmeyer.

1. **Religion.** 2 St.

a. Evangelische. Ausgewählte Abschnitte des N. T. unter Zugrundelegung des Lebens Jesu bis zur Auferstehung. Lektüre einiger Psalmen. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke des Katechismus. — Reformationsgeschichte im Anschlufs an Luthers Lebensgang.

A und B vereinigt: Bothe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Katholische. Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie beim heil. Meſsopfer, bei Spendung der Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder.

A und B vereinigt: Stader.

2. **Deutsch.** 3 St.

Schillersche Gedichte (Balladen) wurden gelesen, erklärt, disponiert und zum Teil auswendig gelernt. Eingehende Behandlung von Schillers Glocke; dieselbe wurde ebenfalls auswendig gelernt. Lektüre und Besprechung geeigneter Prosastücke. In einer Stunde jeder Woche wurde Homer in der Übersetzung von Voſs gelesen. An die Lektüre schlossen sich Belehrungen aus der Metrik, Poetik und Rhetorik. Gelegentliche grammatische und orthographische Wiederholungen.

Alle 4 Wochen ein Aufsatz. A: Stoewer. B: Dieckmeyer.

3. **Französisch.** 6 St.

a. Grammatik. 3 St. Wiederholung des in den beiden vorhergehenden Klassen durchgenommenen Stoffes. Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Fürworts mit Ausnahme der hinweisenden und unbestimmten Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übungen nach dem Übungsbuch. Vielfache Übungen im schlagfertigen Gebrauch der Verbalformen und zwar vorzugsweise derjenigen der erstarrten Verben, besonders auch in Verbindung mit Pronominalobjekten und Pronominaladverbien. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. Francinet von Bruno. W. Choix de Nouvelles Modernes. II. Bändchen (Ausg. Velhagen & Klasing). Rückübersetzungen. Aussprache- und Sprechübungen stündlich. Inhaltsangaben. Nachahmende Darstellung. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Gedichte wurden gelernt.

Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, abwechselnd Diktat und Klassenarbeit.

A und B: Pohl.

4. **Englisch.** 4 St.

a. Grammatik. 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den unvollständigen (modalen) Hülfsverben, vom Infinitiv, Gerundium, Partizip. Die gewöhnliche Wortstellung und die Inversion des Subjekts. Die Lehre von den Konjunktionen. — Mündliche und schriftliche Übungen nach der Grammatik. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache.

b. Lektüre. 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen und einigen poetischen Stücken aus dem Lesebuch. Aussprache- und Sprechübungen stündlich. Rückübersetzungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. Regelmäſsiges Vokabellernen. — Peters, Englisches Lesebuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassenarbeit (Diktat oder Übersetzung) und häusliche Arbeit.

A: Burckhardt. B: Steffen.

5. **Geschichte.** 2 St.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte.

A: Stoewer. B: Dieckmeyer.

6. **Erdkunde.** 2 St.

Physische und politische Landeskunde Deutschlands. — Seydlitz, Ausgabe D, Heft 3 und 4. Diercke und Gaebler, Schulatlas.

A: Steffen. B: Dieckmeyer.

7. **Mathematik** 5 St.

a. Arithmetik und Algebra 2. St. Abgekürzte Multiplikation und Division mit Decimalbrüchen. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wrobel. § 20. § 22 — 26. § 29. § 31. A-G.

b. Planimetrie. 3 St. Proportionen an geradlinigen Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Flächeninhalt der geradlinigen Figuren. — Reidt, Planimetrie. § 26—38.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A: Stracke. B: Kropp.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Charakteristische Vertreter der niederen Pflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich nach De Candolle. Kulturpflanzen, Übungen im selbständigen Bestimmen der Pflanzen. — Bail, Leitfaden, Heft 2.

b. W. Zoologie. Spinnen, Krebstiere, Tausendfüfser, Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, darmlose Tiere und Urtiere. Übersicht über das Tierreich. — Bail, Leitfaden, Heft 2. A und B: Beyse.

9. **Physik.** 2 St.

Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Besondere Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre. — Börner, Leitfaden.

A: Stracke. B: Beyse.

10. **Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 2 St. Anfangsübungen im Zeichnen und Schattieren nach einfachen Körperformen (Gipsmodellen) unter Berücksichtigung perspektivischer Erscheinungen. Ausführung mit dem Pinsel in Sepia, Neutraltinte oder Tusche Skizzierübungen nach einfachen Gefäfsmodellen.

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. Einfache planimetrische Konstruktionen. Vielecks- und Bogenkonstruktionen. Mafswerksformen. Einfach verjüngter und Transversalmafsstab; Übungen mit denselben. Übertragungs- und Veränderungskonstruktionen gegebener Figuren. Konstruktionen der Kurven: Ellipse, Korbbogen, Spirale, Parabel und Hyperbel. Anwendung der Ziehfeder und Ausführung der Figuren mit leichten Farbtönen. Grunewald.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia.

Getrennt in zwei Parallelklassen.
Ordinarien: A: Oberlehrer Dr. Bothe.
B: Oberlehrer Steinbeck.

1. **Religionslehre.** 2 St.

a. Evangelische. Das Reich Gottes im Alten Testament: Lesen und Erklären entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen, Stellen aus dem Buch Hiob und den Sprüchen Salomos. — Wiederholung der in den vorangehenden Klassen gelernten Hauptstücke des Katechismus; Einprägung des Wortlautes des vierten und fünften Hauptstücks. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder, Auswendiglernen einiger neuer. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

A und B vereinigt: Bothe.

b. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das 2. Hauptstück von den Geboten, Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichte: Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern. A und B vereinigt: Stader.

2. **Deutsch.** 3 St.

Zusammenfassung der grammatischen Gesetze und Abschluſs derselben. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über Metrik und Poetik, soweit dies zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich erschien. — Die im Kanon aufgestellten Gedichte wurden gelernt. — Buschmann, Lesebuch II und Leitfaden.

Aufsätze alle 4 Wochen. A und B: Bothe.

3. **Französisch.** 6 St.

a. Grammatik. 3 St. Gebrauch der Hülfsverben avoir und être. Die unpersönlichen Verben. Syntax des Verbs. Rektion der Verben. Gebrauch und Folge der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip. — Peters, Grammatik.

b. Lektüre. 3 St. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch. Rückübersetzungen im Anschluſs an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt. — Lüdecking, Lesebuch I. Teil.

Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; abwechselnd Diktat und Extemporale.
A: Pohl. B: Gottschalk.

4. **Englisch.** 6 St.

a. Grammatik. Die wichtigsten Regeln über die Aussprache. Leseübungen. Durchnahme der gesamten Formenlehre, der unregelmäſsigen Verben in logischer Gruppierung. Regelmäſsiges Vokabellernen, schriftliche und mündliche Übersetzung der Übungsbeispiele und Übungsstücke aus Gesenius, Elementarbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Lektüre (im Winter). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Gesenius, Elementarbuch, Abschnitt IV. Rückübersetzungen. Fortgesetzte Sprechübungen im Anschluſs an das Gelesene. Auswendiglernen von Gedichten.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (im Anschluſs an das Gelesene).

A: Gottschalk. B: Steffen.

5. **Geschichte.** 2 St.

Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Andrae, Grundriſs der Weltgeschichte. Putzger, Historischer Schulatlas.

A: Bothe. B: Stoewer.

6. **Erdkunde.** 2 St.

Die auſsereuropäischen Erdteile. Landeskunde der deutschen Schutzgebiete. Anfertigung von Kartenskizzen. — Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D. Heft 3. Diercke und Gaebler, Schulatlas.

A: Bothe. B: Stoewer.

7. **Mathematik.** 6 St.

a. Arithmetik. 3 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Bestimmungsgleichungen des ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, Teil I § 1—20, 29, 31 A, B, C mit Auswahl.

b. Planimetrie. 3 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Reidt, Planimetrie.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A: Kropp. B: Steinbeck.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Vergleichende Beschreibung schwieriger ein- und zweikeimblätteriger Blütenpflanzen und der Nadelhölzer. Erweiterung des natürlichen Systems durch die wichtigsten Familien. Gestaltenlehre. Anleitung zum selbständigen Bestimmen der Pflanzen. — Bail, Leitfaden, Heft 2.

b. W. Zoologie. Kurze Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Die Insekten. — Bail, Leitfaden, Heft 2. A und B: Steinbeck.

9. **Zeichnen.** 2 St.

Zeichnen von schwierigeren Blütenformen und Flachornamenten verschiedener Stilarten. Ausführung in Farben unter Anwendung von Deckfarben.

A und B: Grunewald.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.
Ordinarien: A: Oberlehrer Dr. Beyse.
B: Oberlehrer Dr. Steffen.

1. **Religionslehre.** 2 St.

a. Evangelische Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Bibelsprüche Auswendiglernen des IV. und V. Hauptstücks. — Wiederholung der in den vorigen Klassen gelernten Lieder. 4 neue Lieder wurden gelernt. A und B vereinigt: Derdack.

b. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluſs des Neuen Testamentes nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung des gesamten Neuen Testamentes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. A und B vereinigt: Stader.

2. **Deutsch.** 4 St.

Wiederholung der früheren Lehraufgaben. Der zusammengesetzte Satz und Vervollständigung der Interpunktionslehre. Einführung in das Verständnis der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken; Nacherzählen der letzteren. Auswendiglernen einer bestimmten Zahl von Gedichten. Rechtschreibeübungen, beziehungsweise schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Französischen in der Klasse, jede Woche mit Ausnahme der Aufsatzwoche. — Buschmann, Lesebuch I und Leitfaden.

Alle 4 Wochen ein Aufsatz. A: Burckhardt. B: Steffen.

3. **Französisch.** 6 St.

a. Grammatik. 3 St. Wiederholung der Lehraufgaben von Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmäſsigen Verben. Übersicht über die gesammte Formenlehre. — Peters, Französische Grammatik. Peters, Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. Prosaische und einige poetische Stücke aus dem Lesebuche. Rückübersetzungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. Sprechübungen. — Lüdecking, Lesebuch, I. Teil.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Extemporale. A: Burckhardt. B: Steffen.

4. **Geschichte.** 2 St.

Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. — Andrae, Grundriſs. A: Bothe. B: Stoewer.

5. **Erdkunde.** 2 St.

Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, Heft 2. Diercke und Gaebler, Atlas. A: Bothe. B: Nevian.

6. **Rechnen und Mathematik.** 6 St.

a. Rechnen. 3 St. Dezimalbruchrechnung. Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlustrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Gesellschafts-, Rabatt- und Diskontorechnung. — Harms und Kallius, Rechenbuch. § 31—33, 36—38; 39—41 mit Auswahl.

b. Planimetrie. 3 St. Die Lehre von den Geraden und Winkeln, von den Drei- und Vierecken. — Reidt, Planimetrie. § 1 — § 20.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse.

A: Beyse. B: Steinbeck.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Zusammenfassung der bisher besprochenen Pflanzen zu Familien. Gestaltenlehre. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Wiederholung des Lehrstoffes der vorigen Klassen und systematische Behandlung der Familien, Ordnungen und Klassen der Wirbeltiere. — Bail, Leitfaden, Heft 1. A: Beyse. B: Steinbeck.

8. **Schreiben.**

Die Rundschrift nach Soennecken. Wiederholung der deutschen, lateinischen und griechischen Buchstabenformen. A und B: Nevian.

9. **Zeichnen.** 2 St.

Zeichnen von Rosetten unter Zugrundelegung der in V kennen gelernten Grundformen. Einführung in die Kenntnis der Grundfarben und Anwendung derselben. Mischfarben 1. Ordnung und später einzelne gebrochene Farbtöne. Zeichnen von Blattformen von aufsteigender Schwierigkeit. Abtönen derselben in verschiedenen grünen und herbstlichen Farben. Komplementärfarben und deren Zusammenstellung. A und B: Grunewald

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.
Ordinarien: A: Oberlehrer Dr. Burckhardt
B: Oberlehrer Greeff.

1. **Religionslehre.** 2 St.

a. Evangelische. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe von Sexta. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüche dazu; 4 Kirchenlieder wurden nach der feststehenden Ordnung gelernt, die früher angeeigneten Sprüche und Lieder wiederholt. — Römheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B. A: Derdack. B: Menzel.

b. Katholische. Das 2. und 3. Hauptstück, von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. A und B vereinigt: Stader.

2. **Deutsch.** 4 St.

Der einfache und der erweiterte Satz; aus der Lehre vom zusammengesetzten Satze die Subjekt- und die Objektsätze sowie die Relativsätze. Wiederholungen aus der Wortlehre, insbesondere Präpositionen. — Rechtschreibübungen; von den Satzzeichen wurden Punkt und Komma geübt. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, zunächst in der Klasse, dann auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Buschmann, Lesebuch und Leitfaden.

Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. A: Burckhardt. B: Greeff.

3. **Französisch.** 6 St.

Wiederholung der regelmäfsigen er-Konjugation und feste Einprägung der übrigen sogenannten regelmäfsigen Konjugationen, einschliefslich des Passivs und der rückbezüglichen Verben. Das Geschlechtswort, der sogenannte Teilartikel im Nominativ und Akkusativ; das Notwendigste über das Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, der weiblichen Form des Adjektivs; die notwendigsten Regeln über den Satzbau; die Zahlwörter genauer, die Fürwörter. Gelegentlich auch die wichtigsten unregelmäfsigen Verbalformen. Sprechübungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. — Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, möglichst im Anschlufs an Gelesenes. A: Burckhardt. B: Greeff.

4. **Erdkunde.** 2 St.

Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Anfänge im Kartenzeichnen. Erweiterung der erdkundlichen Grundbegriffe und der mathematischen Erdkunde. — Diercke und Gaebler, Schulatlas.

A: Nevian. B: Engels.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Rechnen.** 5 St.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Aufgaben aus der einfachen Regeldetri mit Brüchen. Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte wie in Sexta. — Harms und Kallius, Rechenbuch. § 21 — § 33. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. A: Menzel. B: Steinbeck.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Beschreibung und Vergleichung gleichzeitig vorliegender Arten von Blütenpflanzen, im Anschlufs hieran Gestaltenlehre. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Vergleich der Arten. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail, Leitfaden, Heft 1. A: Beyse. B: Engels.

7. **Schreiben.** 2 St.

Das kleine und grofse deutsche und lateinische Alphabet in Wörtern und Sätzen. Das griechische Alphabet. A und B: Nevian.

8. **Zeichnen.** 2 St.

Die gerade Linie. Das Quadrat. Das gleichseitige Achteck, Dreieck und Sechseck. Benutzung dieser Flächen als Grundformen für geradlinige Zierfiguren. Die krumme Linie. Der Kreis und Kreisfüllungen. Stilisierte Blätter. Erklärung der wichtigeren geometrischen Vorbegriffe. A. und B: Menzel.

Sexta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.
Ordinarien: A: Ordentlicher Lehrer Engels.
B: Oberlehrer Dr. Gottschalk.

1. **Religionslehre.** 3 St.

a. Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur babylonischen Gefangenschaft. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit, das zweite und das dritte ohne Luthers Erklärung. Einprägung von Bibelsprüchen zum ersten Hauptstück. Die für die Klasse festgestellten Kirchenlieder wurden gelernt. — Römheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B.

A: Derdack. B: Menzel.

b. Katholische. Die notwendigen Gebete. Anleitung der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen, Beichtunterricht. — Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Schuster, Biblische Geschichte. Diözesankatechismus. A und B vereinigt: Stader.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch.** 5 St.

Grammatik. Die Wortarten und deren Biegung, Uebungen im Unterscheiden der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Der einfache Satz einschliefslich des Objektes. Rechtschreibeübungen. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Einiges aus der deutschen Sage. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte seit dem grossen Kurfürsten. Übungen im Nacherzählen. Vortragen von Gedichten. — Buschmann, Lesebuch und Leitfaden.

Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit.

A: Engels. B: Gottschalk.

3. **Französisch.** 6 St.

Lautlehre. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben im Anschlufs an passende kleine französische Stücke Grammatik: Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter; Konjugation der Zeitwörter auf er sowie der Hülfsverben avoir und être. Häufige Übungen im mündlichen Gebrauch der Zeitformen. — Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C.

Vom zweiten Vierteljahr ab alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

A: Engels. B: Gottschalk.

4. **Erdkunde.** 2 St.

Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an die Umgebung; das Notwendigste aus der mathematischen Erdkunde, in einfachster anschaulicher Weise behandelt. Heimatkunde, insbesondere die Boden- und Wasserverhältnisse von Westfalen. A: Engels. B: Nevian.

5. **Rechnen.** 5 St.

Die Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte; Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — Harms und Kallius, Rechenbuch. § 1 — § 16.

Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. A: Nevian. B: Derdack.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschlufs daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten. Leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf ihre äufseren Körperverhältnisse (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Bail, Leitfaden, Heft 1. A und B: Engels.

7. **Schreiben.** 2 St.

Das kleine und grofse deutsche und lateinische Aphabet in Buchstaben und Wörtern. A und B: Nevian.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bemerkungen und Nachträge.

a. Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht

fanden nicht statt.

b. Jüdischer Religionsunterricht.

I. Untere Abteilung (VI, V und IV). 1 St. a) Biblische Geschichte: Von David bis zur Zerstörung des ersten Tempels; im Anschluſs daran einige Psalmen. Die Fest- und Fasttage

II. Obere Abteilung (U III—II). 1 St. a) Nachbiblische Geschichte: Von der spanischen Epoche bis zu Moses Mendelssohn (1050—1730). b) Systematische Religion: Die Unterscheidungslehren des Judentums; die Glaubenslehre; der Eid; im Anschluſs daran einige prophetische Abschnitte. Laubheim.

c. Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 460, im Winter 440 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 25, im Winter 28.	7
Aus anderen Gründen:	im Sommer 4, im Winter 3.	
Zusammen:	im Sommer 29, im Winter 31.	1,5 %
Also von d. Gesamtzahl d. Schüler:	im Sommer 6,3 %, im Winter 7 %.	

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen Turnabteilungen gehörten im Sommer 30, im Winter 28, zur gröſsten im Sommer 69, im Winter 61 turnende Schüler. Besondere Vorturnerstunden bestanden nicht. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 27 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

Oberlehrer Dr. Stoewer:	Abt. I (Prima, Ober- und Unter-Sekunda).
Oberlehrer Dr. Beyse:	Abt. II (Obertertia).
	Abt. IX (Sexta B).
Oberlehrer Dr. Bothe:	Abt. III (Untertertia A und B).
	Abt. V (Quarta B).
Ordentlicher Lehrer Derdack	Abt. IV (Quarta A).
	Abt. VI (Quinta A).
	Abt. VII (Quinta B).
	Abt. VIII (Sexta A).

Die Anstalt besitzt seit Anfang des Jahres 1899 eine neue, vortrefflich ausgestattete Turnhalle dicht neben dem Hauptbau zu alleiniger Benutzung. Auch der Hofplatz eignet sich gut zum Turnen und Spielen im Freien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnspiele wurden in allen Abteilungen innerhalb der ordentlichen Turnstunden sowohl in der Halle wie auch draufsen auf dem Hofe vorgenommen, sobald Neigung oder passende Gelegenheit vorhanden war. Im Sommer wurden am Mittwoch Nachmittag von 5—8 Uhr unter Leitung der Turnlehrer anstatt der dritten Turnstunde auf dem grofsen städtischen Spielplatze Spiele getrieben. Die Teilnahme daran war obligatorisch.

Baden und Schwimmen ist nicht in den Schulbetrieb der Anstalt aufgenommen. Eine neuerbaute, allen Ansprüchen genügende städtische Schwimmanstalt mit Leitungswasser giebt den Schülern Gelegenheit zum Baden und Schwimmen.

d. Gesang.

A. Klassengesang. VI B. 2 St. Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen u. s. w. Leichte Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten. Atemübungen. Die im Kanon vorgeschriebenen und 12 andere Volkslieder wurden zweistimmig eingeübt, 50 Schüler; dispensiert 1. — Bochumer Liederbuch.

VI A. 2 St. Wie in VI B; 53 Schüler; dispensirt 0.

V B. 1 St. Fortsetzung der Übungen von Sexta. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern zunächst nach dem Kanon. 42 Schüler; dispensiert 2. — Bochumer Liederbuch.

V A. 1 St. Wie in V B. 47 Schüler; dispensiert 2.

IV—O I vereinigt. 1 St. Es wurden hauptsächlich die beiden Unterstimmen für den Chorgesang geübt. 60 Schüler; dispensiert wegen Stimmwechsel und aus anderen Gründen 191.

B. Chorgesang. 101 Schüler aus den Klassen OI—V sangen vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder. (Besetzung: Sopran, 1. Alt, II. Alt und Baryton.)

Menzel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1899/1900 gebraucht werden.

1. Religion.

	In den Klassen
a) Evangelische.	
Römheld, Biblische Geschichte für die unteren Klassen, Ausgabe B	VI—V
Luthers Bibelübersetzung	IV—I
Noack, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	II—I
Evangelisches Schulgesangbueh (Baedeker in Essen)	VI—I
Luthers Kleiner Katechismus	VI—I
b) Katholische.	
Schuster, Biblische Geschichten	VI—VI
Diözesan-Katechismus	VI—U II
König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen	O III—I
c) Jüdische.	
Sondheimer, Biblische Geschichten	VI—I
Herxheimer, Glaubens- und Sittenlehre	VI—I

2. Deutsch.

Buschmann, Deutsches Lesebnch, I. Abteilung	VI—IV
Buschmann, Deutsches Lesebuch, II. Abteilung	UIII—UII
Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Sekunda und Prima	O II—I
Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre	VI—IV

3. Französisch.

Ploetz, Elementarbuch. Neue Bearbeitung, Ausgabe C	VI—V
Peters, Französische Schulgrammatik	IV—I
Peters, Französisches Übungsbuch	IV—II
Lüdecking, Französisches Lesebuch, I. Teil	IV—UIII

4. Englisch.

Gesenius, Elemeutarbuch der englischen Sprache	U III
Gesenius, Grammatik der englischen Sprache	O III—I
Peters, Englisches Lesebuch	OIII

5. Geschichte.

Andrae, Grundrifs der Weltgeschichte	IV—I
Putzger, Historischer Schulatlas	IV—I

6. Erdkunde.

Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D	V—U II
Diercke und Gaebler, Schulatlas	V—I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		In den Klassen
7. Mathematik.		
Harms und Kallius, Rechenbuch		VI—IV
Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. I. Teil		U III—U II
Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. II. Teil nebst Anhang.		O II—I
Gaufs, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln		U II—I
Reidt, Planimetrie (fällt allmählich fort)		U III—U II
Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie		U II
Reidt, Trigonometrie (fällt allmählich fort)		I
Koppe-Diekmann, Geometrie. Ausgabe für Reallehranstalten	I. Teil	IV
	II. Teil	O II
	III. Teil	I
Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittslehre		I
8. Naturbeschreibung.		
Bail, Methodische Leitfäden für den Unterricht in der Zoologie und in der Botanik	Heft 1.	VI—IV
	Heft 2.	U III—U II
9. Physik.		
Börner, Leitfaden der Experimentalphysik (nur 3. Auflage)		O III—U II
Börner, Lehrbuch der Physik (in O II nur 2. Auflage)		O II—I
10. Chemie.		
Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie		U II
Lorscheid, Anorganische Chemie		O II—I
Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im Laboratorium		I
11. Gesang.		
Bochumer Liederbuch		VI—V

In den fremden Sprachen werden gelesen:

a) Im Französischen:

Guizot, Recits tirés de l'histoire de France I. (Velhagen.)	(S.)	O III
Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit (Velhagen.)	(W.)	O III
Bouilly, L'abbé de l' Epée. (Velhagen.)	(S.)	U II
Souvestre, Confessions d'un ouvrier. (Renger.)	(W.)	U II
Simples lectures scientifiques et techniques. (Gärtner.)	(S.)	O II
Taine, Vogages aux Pyrénées. (Gärtner.)	(W.)	O II
Corneille, Le Cid. (Velhagen.)	(S.)	I
Mirabeau, Discours choisis. (Renger.)	(W.)	I

b) Im Englischen:

Massey, In the Struggle of Life. (Spindler.)	(S.)	U II
Wright, Sketches of English Culture. (Kühtmann.)	(W.)	U II
Dickens, A. Christmas Carol. (Renger.)	(S.)	O II
Macaulay, Warren Hastings.	(W.)	O II
Shakspere, Julius Caesar. (Velhagen.)	(S.)	I
Escott, England. Its people, polity and pursuits. (Gärtner.)	(W.)	I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II.

Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Münster, den 7. Juni 1898. Mitteilung einer Anweisung des Unterrichtsministeriums zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schüler.

Münster, den 11. Juni 1898. Die Bestimmungen über Erteilung von Privatunterricht und Nachhilfe vom 1. Mai 1894 werden nach den letztjährigen Erfahrungen ergänzt.

Münster, den 11. August 1898. Der Schulanfang des Winterschulhalbjahres wird auf den 19. September wegen der Feier der Einweihung des neuen Schulgebäudes verlegt.

Münster, den 15. October 1898. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1899 wird mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers in folgender Weise für die Provinz Westfalen festgesetzt:

1. Anfang des Schuljahres 1899: am Donnerstag, den 13. April.
2. Pfingstferien: Schluſs des Unterrichts: Freitag, den 19. Mai,
   Anfang „ „ Donnerstag, den 25. Mai.
3. Herbstferien: Schluſs des Unterrichts: Dienstag, den 15. August,
   Anfang „ „ Mittwoch, den 20. September.
4. Weihnachtsferien:
   Schluſs des Unterrichts: Mittwoch, den 20. Dezember 1899,
   Anfang „ „ Donnerstag, den 4. Januar 1900.
5. Schluſs des Schuljahres 1899—1900: Mittwoch, den 4. April 1900.
6. Anfang des Schuljahres 1900—01: Donnerstag, den 26. April 1900.

Münster, den 7. November 1898. Die Bestimmung, wonach diejenigen jungen Leute, welche sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule 1 Jahr, und wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen haben, wird von neuem in Erinnerung gebracht.

Münster, den 25. Dezember 1898. An Stelle der bisher gebrauchten Lehrbücher von Reidt, Gandtner und Lackemann wird vom Anfange des nächsten Schuljahres ab die Einführung des Lehrbuches der Geometrie von Koppe-Diekmann genehmigt. — Ferner wird von demselben Zeitraume ab genehmigt die Einführung des evangelischen Schulgesangbuches (Ausgabe für den Regierungsbezirk Arnsberg) im Verlage von Bädeker in Essen.

Münster, den 16. Januar 1899. 2 Exemplare von Wislicenus Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ sind in Allerhöchstem Auftrage als Prämie an besonders gute Schüler zu verteilen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III.

Zur Geschichte der Anstalt.

Die Eröffnung des Schuljahres 1898/9 erfolgte am 21. April, vormittags 8 Uhr, nachdem tags zuvor die Prüfung der 120 Angemeldeten stattgefunden hatte. Gleichzeitig traten als Oberlehrer in ihre hiesige Lehrthätigkeit ein die Herren Dr. Bothe und Dr. Gottschalk. In der Voraussetzung, dass zu Anfang des Winterschulhalbjahres der Neubau bezogen wurde, verzichtete das Lehrerkollegium gern auf ein besonderes Konferenzzimmer, so dass ein neues Klassenzimmer eingerichtet und die seit Jahren notwendige Teilung der O III durchgeführt werden konnte Infolgedessen trat zu den bisherigen 13 Klassen nunmehr die 14. hinzu.

Der geordnete Unterricht war im Unterschiede von früheren Jahren während des ganzen Schuljahres nicht erheblich gestört, da der Gesundheitszustand der Lehrer verhältnismäfsig gut war und die Vertretung einiger Lehrer wegen Erkrankung sich auf nur je eine Woche beschränkte.

Ausgesetzt wurde der Unterricht nur am 26. Juli wegen der Turnfahrt, die in jeder Beziehung glücklich verlief. Wegen Hitze den Unterricht ausfallen zu lassen, lag keine Veranlassung vor.

Die Dauer der Ferien entsprach der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 23. Januar 1898 (vgl. vorjähriges Programm S. 29/30) mit Ausnahme der Herbstferien, welche um 2 Tage verlängert waren (vgl. II Verfügung vom 11. August 1898).

Sitzungen des Kuratoriums haben 4 mal (am 21. Juli, 12. Juli, 12. November und 9. Dezember) stattgefunden. Schon an der letzten vermochte der Apothekenbesitzer Schweling, welcher als langjähriges Mitglied um die Förderung der Schule nach Kräften bemüht war, nicht mehr teilzunehmen. Der Tod, welcher am 19. Januar eintrat, brachte ihm Erlösung von langjährigem Siechtum. An seine Stelle wurde in der Sitzung der Stadtverordneten am 17. Februar der Kaufmann Loechtermann gewählt.

Patriotische Feiern. Die Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. wurde an den dazu bestimmten Geburts- bezw. Todestagen aufgefrischt. Die Erinnerung an Sedan war mit der Feier am 18. Oktober, die zum ersten male in der eigenen Aula stattfinden konnte, verbunden. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar, vormittags von 11 Uhr ab, in erhebender Weise durch Chorgesang, Deklamationen und eine Festrede, welche Oberlehrer Kropp über „die kolonialen Erwerbungen Deutschlands unter Kaiser Wilhelm II." hielt, unter erfreulicher Beteiligung des Publikums begangen. Zur Erhöhung der festlichen Stimmung trug wesentlich die Allerhöchste Verleihung zweier Exemplare von Wislicenus Werk (vgl. Verfügungen) bei, welche der Direktor mit einer Ansprache dem Oberprimaner Cabolet und dem Obersekundaner Schoppmann einhändigte.

Prüfungen. Die Abschlufsprüfung im Sommer 1898 fand am 4. August unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt. Die mündliche Reifeprüfung wurde,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nachdem vom 13. bis 17. Februar die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt waren, am 9. März unter dem Vorsitze des Königlichen Kommissars Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Hechelmann abgehalten. Sämtlichen 4 Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt. Die Abschlufsprüfung wird am 14. März unter dem Vorsitze des Unterzeichneten stattfinden

Benutzung der eigenen Turnhalle. Bei der Einweihung des Neubaues war die an die Oberrealschule angebaute Turnhalle erst im Rohbau begonnen. Nachdem an ihrer Fertigstellung eifrig gearbeitet war, konnte sie am 18. Januar zum erstenmale in Benutzung genommen werden. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, dafs ihre prächtige Ausstattung allen Anforderungen der Neuzeit in vollkommenster Weise entspricht und auch in dieser Beziehung die Oberrealschule den städtischen Behörden zu aufrichtigem Danke verpflichtet ist.

Der Gesundheitszustand der Schüler war mit wenigen Ausnahmen während des ganzen Schuljahres erfreulich. Leider wurde der Sextaner Friedrich Spiefs, ein hoffnungsvoller Schüler, uns am 29. September durch den Tod infolge der blutigen Ruhr entrissen. Ferner verstarb in blühendem Alter der Obertertianer Joseph Moskopp am 3. März infolge von Lungenschwindsucht, nachdem er mehrere Monate hindurch schmerzlich gelitten hatte. In beiden Fällen gaben die Mitschüler der Klasse unter Führuug ihres Ordinarius den Verblichenen das Geleit zur ewigen Ruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1898/99.

	I	OII	U II		O III		U III		IV		V		VI		zus.
			a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
Bestand am 1. Februar 1898	13	20	21	21	45		25	29	32	37	52	49	46	49	**439**
Abgang bis zum Schluſs . .	9	4	12	7	3		5	7	8	4	15	8	5	3	90
Zugang durch Versetzen zu Ostern 1898	9	10	33		34		43		57		67		—	—	253
Zugang durch Aufnahme .	—	4	—	1	7	3	—	5	—	1	—	3	42	49	109
Frequenz zu Anfang 1898/99	13	21	24	23	29	24	29	27	39	33	49	42	52	53	**458**
Zugang im Sommer	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Abgang im Sommer	1	—	5	3	—	2	1	1	5	3	1	—	1	1	24
Zugang zu Michaelis durch Aufnahme	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Frequenz zu Anfang des Winters 1898/99	12	21	19	20	29	23	28	28	34	30	48	42	52	52	**438**
Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3
Abgang im Winter	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	4	9
Frequenz am 1. Febr. 1899	12	20	19	20	29	22	27	28	34	31	47	42	53	48	**432**
Durchschnittsalter	18,9	17,9	17,1	16,9	16,1	15,8	14,9	15	13,9	12,7	12,7	11,8	11,8	11,6	

Die Gesamt-Frequenz belief sich auf: **465** Schüler.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüdisch.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang Sommer 1898	336	97	1	24	248	210	—
2. Anfang des Winters 1898/99	322	91	1	24	240	198	—
3. 1. Februar 1899	318	89	1	24	234	198	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten:

1) Ostern 1898: 29
2) Michaelis 1897: 7

} zusammen 36 Schüler.

Zu einem praktischen Berufe abgegangen sind von diesen zu Ostern: 19; zu Michaelis: 7; zusammen 26 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Kuratorium.

Ständige Mitglieder:
1) Oberbürgermeister Hahn, Vorsitzender;
2) Der Direktor der Oberrealschule.

Wechselnde Mitglieder:
3) Bürgermeister Graff;
4) Baumeister Schwenger;
5) Knappschaftsdirektor Gerstein;
6) Apothekenbesitzer Schweling (vgl. III);
7) Bergassessor Sommer;
8) Prokurist Vaupel.

4. Abiturienten.

Bülow, Wilhelm, geb. am 8. Juni 1880 zu Bochum, evangelisch, Sohn eines Hauptlehrers, war 8 Jahre auf der Anstalt, davon 2 in Prima. Er will Mathematik und Naturwissenschaften studieren.

Cabolet, Paul, geb. am 5. März 1879 zu Bochum, katholisch, Sohn eines Kaufmanns, war 9 Jahre auf der Anstalt, davon 2 in Prima. Er will das Bergfach studieren.

Schramm, Otto, geb. am 27. November 1879 zu Osthelden bei Creuzthal, evangelisch, Sohn eines Lehrers, war 8 Jahre auf der Anstalt, davon 2 in Prima. Er wird Elektrotechnik studieren.

Wulff, Otto, geb. am 17. Februar 1878 zu Laer bei Bochum, evangelisch, Sohn eines Landwirts, war 11 Jahre auf der Anstalt, davon 2 in Prima. Er wird das Bergfach studieren.

V.
Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Greeff.

a. Fortsetzungen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 12. Jahrgang, 1897. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1897—1898. Klöpper, Real-Lexikon der englischen Sprache, Klöpper, Real-Lexikon der französischen Sprache.

b. Neuanschaffungen. Blatz, Neuhochdeutsche Grammatik. Litzmann, Das deutsche Drama in den litterarischen Bewegungen der Gegenwart. Dietlein, Gosche & Polack, Aus deutschen Lesebüchern. Brandes, Die romantische Schule in Deutschland. Meyer, Entwicklung der französischen Litteratur seit 1830.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klöpper, Beiträge zur französischen Stilistik. Pappritz, Wanderungen durch Frankreich. Wershoven, Hilfsbüchlein für die Lektüre französischer Gedichte. Koschwitz, Les parlers parisiens. Brandes, Emigrantenlitteratur. Brandes, Reaktion in Frankreich. Brandes, Die romantische Schule in Frankreich. Franke, Französische Stilistik. Morf, Geschichte der neuern französischen Litteratur, 1. Buch. Banner, Das französische Theater der Gegenwart. Klöpper, Französische Synonymik. von Roden, Verwendung von Bildern zu französischen und englischen Sprechübungen. Wendt, Encyklopädie des englischen Unterrichts. Round London, An album of pictures. Krüger, Schwierigkeiten des Englischen, Teil II. Brandes, Naturalismus in England. Goerlich, Materialien für freie englische Arbeiten. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Debes, Handatlas. Fuhrmann, Synthetische Beweise planimetrischer Sätze. Hammer, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Plafsmann, Himmelskunde. Martus, Astronomische Geographie. Wiedemann-Ebert, Physikalisches Praktikum. Schwartze, Elektrotechnik Heinke, Grundvorstellungen über Elektrizität und deren technische Verwendung. Schumann, Einführung in die neuere Elektrizitätslehre. Arnold, Repetitorium der Chemie. Hoppe, Elementarer praktischer Leitfaden der Elektrotechnik. Maifs, Aufgaben über Wärme. Weinhold, Physikalische Demonstrationen, Haber, Grundrifs der technischen Elektrochemie. Thompson-Lummer, Sichtbares und unsichtbares Licht. Sack, Elektrische Accumulatoren. Glaser-De-Cew-Auerbach, Dynamoelektrische Maschinen. Tümpel, Geradflügler Mitteleuropas. Wickenhagen, Turnen und Jugendspiele. Vonderlinn, Lehrbuch des Projektionszeichnens. Meyers Konversations-Lexikon. Berger, Katechismus der Farbenlehre. Lexis, Besoldungsverhältnisse der Lehrer. Witte, Choralbuch. Lange, Geschichte des Materialismus. Döring, Handbuch der menschlich-natürlichen Sittenlehre. Evers, Auf der Schwelle zweier Jahrhunderte. Ziegler, Die geistigen und socialen Strömungen des neunzehnten Jahrhunderts.

c. Zeitschriften. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preufsen. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zarncke, Litterarisches Centralblatt. Körting & Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Kölbing, Englische Studien. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Urania, Himmel und Erde. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Anglia, Beiblatt; Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete der englischen Sprache und Litteratur. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Holzmüller. Die Neueren Sprachen, herausgegeben von Vietor und Dörr. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. Wychgram, Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen.

d. Geschenke. E. von Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 7. Jahrgang, 1898. 25 Jahre deutscher Zeitgeschichte (vom Verleger R. Mosse).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Schülerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Steffen.

Dahn, Ein Kampf um Rom. Dähnhardt, Naturgeschichtliche Volksmärchen aus nah und fern. Pahl, Werner von Siemens. Blencke, Alfred Krupp. Franzius, Kiautschou. Spring, Selbsterlebtes in Ostafrika. Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika: 1. Bd. Der Baumtöter. 2. Bd. Der Sklave der Haussa. 3. Bd. Unter den Palmen von Bagamojo. 4. Bd. Der Kaffeepflanzer von Mrogoro. 5. Bd. Der Fürst des Mondlandes. 6. Bd. Die Tabakbauer von Usambara. 7. Bd. Zum Schneedom des Kilimandscharo. 8. Bd. Das Kreuz am Tanganjika. 9. Bd. Im Togoland. Bersch, Mit Schlägel und Eisen. B. von Werner, Deutsches Kriegsschiffsleben und Seefahrkunst. Müller, Geschichtliches Lesebuch. Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. Dannemann, Grundriſs einer Geschichte der Naturwissenschaften. Brandstädter, Erichs Ferien. Büxenstein, Unser Kaiser. Das Neue Universum, 17. Jahrg. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Band 45, 48, 49. Münchgesang, Der Gieſserbursch von Nürnberg. Kellner, Der Sieg des Kreuzes. Münchgesang, Der Altar des unbekannten Gottes. Joh. von Wildenradt, Johann von Renys, der Kampf um die Marienburg. Lienhard, Der Raub Straſsburgs. Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. Conscience, Der Löwe von Flandern. Hahn, Deutsche Charakterköpfe. Münchgesang, Der Vierherr von Erfurt.

Auſserdem wurden für viele stark abgenutzte Bücher neue Exemplare beschafft.

3. Anschaffungen für den Unterricht in der Erdkunde.

Kiepert, Politische Karte von Frankreich. Rein, Karte zu Schillers Tell. Verlag Linnaea, Schulsammlung der Erzeugnisse der deutschen Kolonien.

4. Anschaffungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

a) Botanik und Zoologie. Singmuskelapparat eines Vogels. Laubfrosch. Erdkröte. Raupe des Seidenspinners mit freigelegten Spinndrüsen. Weberknecht. Bücherskorpion. Tarantel. Tintenfisch (mit freigelegten inneren Organen). Blutegel. Seeanemone. Seestern. 90 mikroskopische Präparate. 10 Insekten-Biologien. 30 Insekten unter Glas. 2 Tafeln mit Vögeln.

b) Physik. 2 parabolische Cylinderspiegel, Zinkschirm, Drahtgitter, Morsetaster, Marconis Empfänger und Geber, Relais, Apparat, um die Rotation eines Elektromagneten an den Polen eines Stahlmagneten vorüber zu zeigen, Apparat, um die Rotation einer Kupferspirale an den Polen eines Magneten vorüber zu zeigen, Röntgenröhre mit Tischstativ, Kryptoskop, Röntgenplatten, Durchleuchtungsschirm, Verstärkungsschirm.

Geschenkt wurde für die physikalische Sammlung vom Herrn Ingenieur Grimme ein Kreisel mit 7 auflegbaren Scheiben. Dem Geber besten Dank!

c) Chemie. Standflaschen mit direkter Schrift für Pulverflaschen. Reagentienflaschen mit radierter Schrift. Gummischläuche. Eiserne Stative mit Dreifuſs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Anschaffungen für den Zeichenunterricht.

Verwalter: Zeichenlehrer Grunewald.

Angeschafft wurde: Eine Sammlung konservierter Naturblätter und Zweige von Dr. Herzfeld u. Komp. in Köln; „dekorative Vorbilder", IX. Jahrgang; Godron, moderne stilisierte Blumen; 40 Thonvasen nach Schliemann'schen Originalen; Kanne, Schmuckkästchen und Bismarckrelief aus Kaiserzinn; Delfter- und Steinzeugvasen in Majolika; mehrere Flaschen; 1 ausgestopfter Fuchskopf und 1 desgl. Wolfskopf.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Milde Stiftungen sind bis jetzt noch nicht vorhanden.

An Schulgelderlafs wurden gewährt: a) 6 ganze Stellen, b) 13 halbe Stellen.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 13. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler werden **am 11. April,** von 9—12 und 4—6, auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten in der Goethestrafse entgegengenommen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen: 1) die Geburtsurkunde, 2) der Impf- bezw. Wiederimpfungsschein, 3) das letzte Schulzeugnis und 4) bei einheimischen Schülern der Volksschule der Abmeldeschein.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, ferner die Fertigkeit, ein leichteres Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet **am 12. April,** von 9 bis 12 Uhr statt. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

Bochum, im März 1899.

Der Direktor der Oberrealschule:
Liebhold.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII.
Berechtigungen,

welche seit Ostern 1892 mit dem Besuche der Oberrealschule verknüpft sind.

Ober-Tertia. (5. Schuljahr.) Der erfolgreiche Besuch berechtigt:
a) zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Gewerbemuseums in Berlin;
b) zum Eintritt als Gehülfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst und zur Prüfung als Postassistent;
c) zur Ausbildung als Zahlmeister bei der Marine.

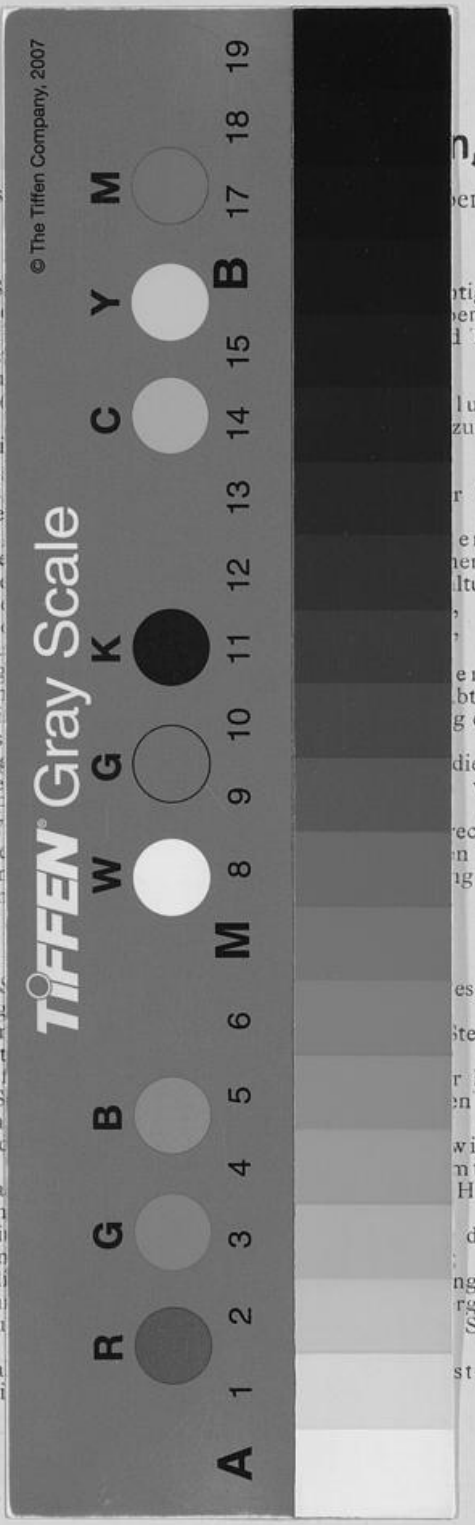
Unter-Sekunda. (6. Schuljahr.) Nach Bestehen der Abschlufsprüfung erhalten die Schüler:
a) das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
b) die Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer;
c) die Zulassung zum Königlichen Musikinstitut und zur Königlichen akademischen Hochschule in Berlin;
d) die Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes, insbesondere
zum Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,
zum Supernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden,
zum Supernumerariat bei der Eisenbahnverwaltung,
zum Supernumerariat bei dem Justizsubalterndienst,
als Civilaspirant für den Intendanturdienst;
e) die Berechtigung zu dem Besuch der gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim; für den Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam ist aufserdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschl. Quarta reichenden Lateinkursus erforderlich;
f) die Zulassung als Apothekerlehrling und Gehülfe und die Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung, wenn sie aufserdem das erforderliche Mafs von Kenntnissen im Lateinischen durch eine Prüfung nachweisen.

Ober-Sekunda. (7. Schuljahr.) Der erfolgreiche Besuch berechtigt:
a) zum Besuche der Königlichen technichen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen als Studierende, und zur Zulassung zur Diplomprüfung (jedoch nicht zur Staatsprüfung, s. Ober-Prima);
b) zur Prüfung als öffentlicher Landmesser;
c) zur Prüfung als Markscheider;
d) zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank.

Unter-Prima. (8. Schuljahr.) Durch erfolgreichen Besuch dieser Klasse erlangen die Schüler die Zulassung:
a) als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
b) als Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
c) als Aspirant für das Sekretariat bei der Verwaltung der Königlichen Werften.

Ober-Prima. (9. Schuljahr.) Die Reifezeugnisse werden als Erweis zureichender Schulbildung anerkannt:
a) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
b) für die Zulassung für die Staats-Prüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach;
c) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassungen zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst;
d) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist;
e) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Schiffsmaschinenbaufach der Kaiserlichen Marine;
f) für die Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



n,

welche seit Os… …errealschule verknüpft sind.

Ober-Tertia. (5. S… …htigt:
a) zum Besuch… …emuseums in Berlin;
b) zum Eintritt… …d Telegraphendienst und zur Prüfung als Postassis…
c) zur Ausbildu…

Unter-Sekunda. (… …lufsprüfung erhalten die Schüler:
a) das Zeugnis … …zum einjährig-freiwilligen Militärdi…
b) die Zulassun…
c) die Zulassun… …r Königlichen akademischen Hochschule in Be…
d) die Zulassun… …enstes, insbesondere
zum Bure… …henverwaltung,
zum Supe… …ltungsbehörden,
zum Supe…
zum Supe…
als Civila…
e) die Berechtig… …en Lehranstalten zu Proskau und Geisen… …bteilung der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam i… …g eines bis einschl. Quarta reichenden Lateinkursus…
f) die Zulassung… …die Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung, we… …von Kenntnissen im Lateinischen durch eine F…

Ober-Sekunda. (7… …rechtigt:
a) zum Besuche… …n zu Berlin, Hannover und Aachen als Studierer… …ng (jedoch nicht zur Staatsprüfung, s. Ober-Prim…
b) zur Prüfung …
c) zur Prüfung …
d) zum Eintritt …

Unter-Prima. (8. S… …eser Klasse erlangen die Schüler die Zulassung…
a) als Supernum… …Steuern,
b) als Applikant…
c) als Aspirant …r Königlichen Werften.

Ober-Prima. (9. S… …en als Erweis zureichender Schulbildung a…
a) für das Stud… …wissenschaften auf der Universität und für die … …nt an höheren Schulen;
b) für die Zula… …Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinen…
c) für das Studi… …die Zulassungen zu den Prüfungen für den Kön…
d) für das Studi… …ng zu den Prüfungen, durch welche die Befähigu… …rgbehörden des Staats darzulegen ist;
e) für die Prüfu… …Schiffsmaschinenbaufach der Kaiserlichen …
f) für die Anna… …steleven in den Post- und Telegraphendi…

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oberrealschule in Bochum.

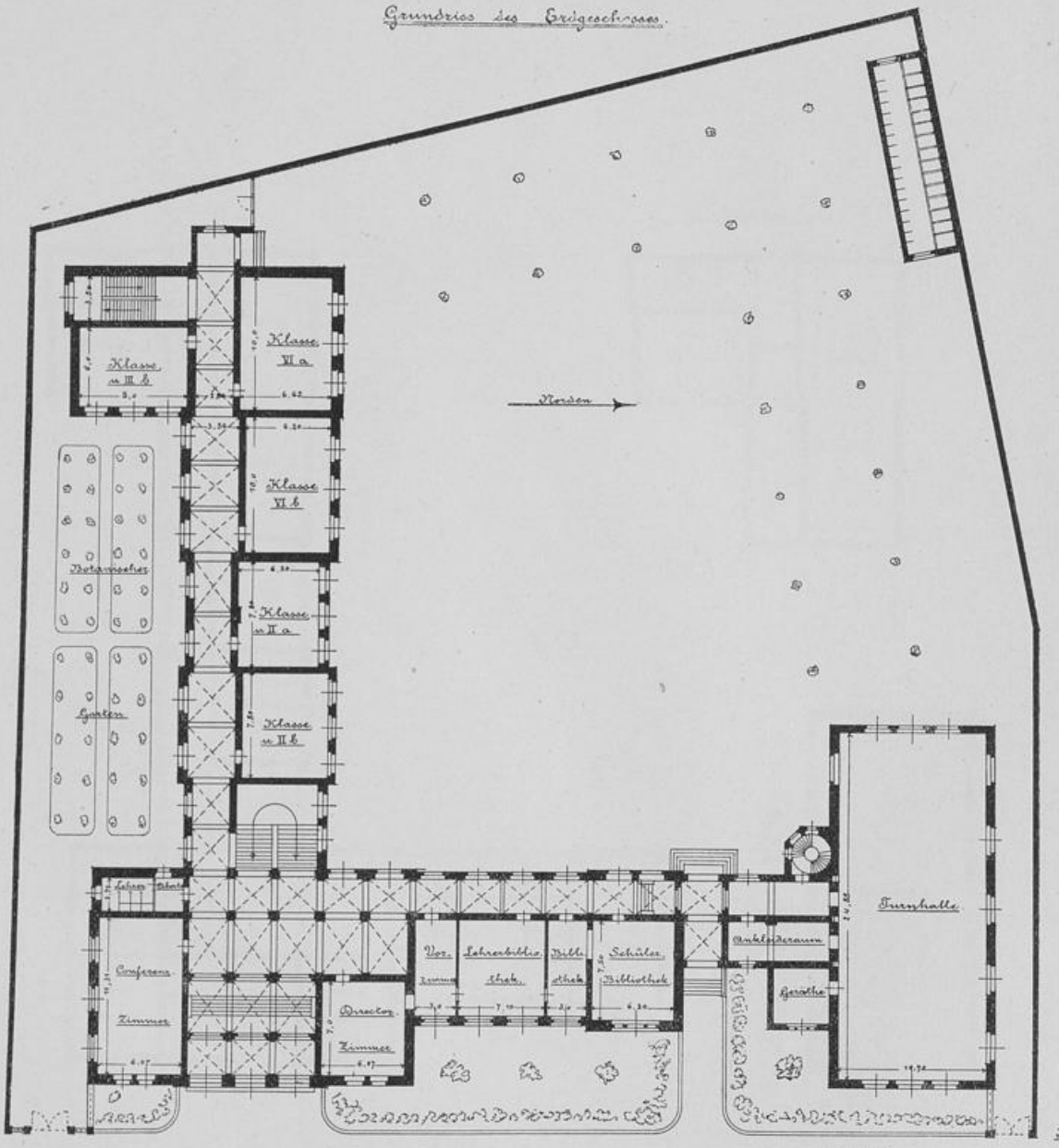
Hauptansicht an der Göthestraße.

1:250

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grundriss des Erdgeschosses.



Maassstab 1:500.

Goethe Strasse

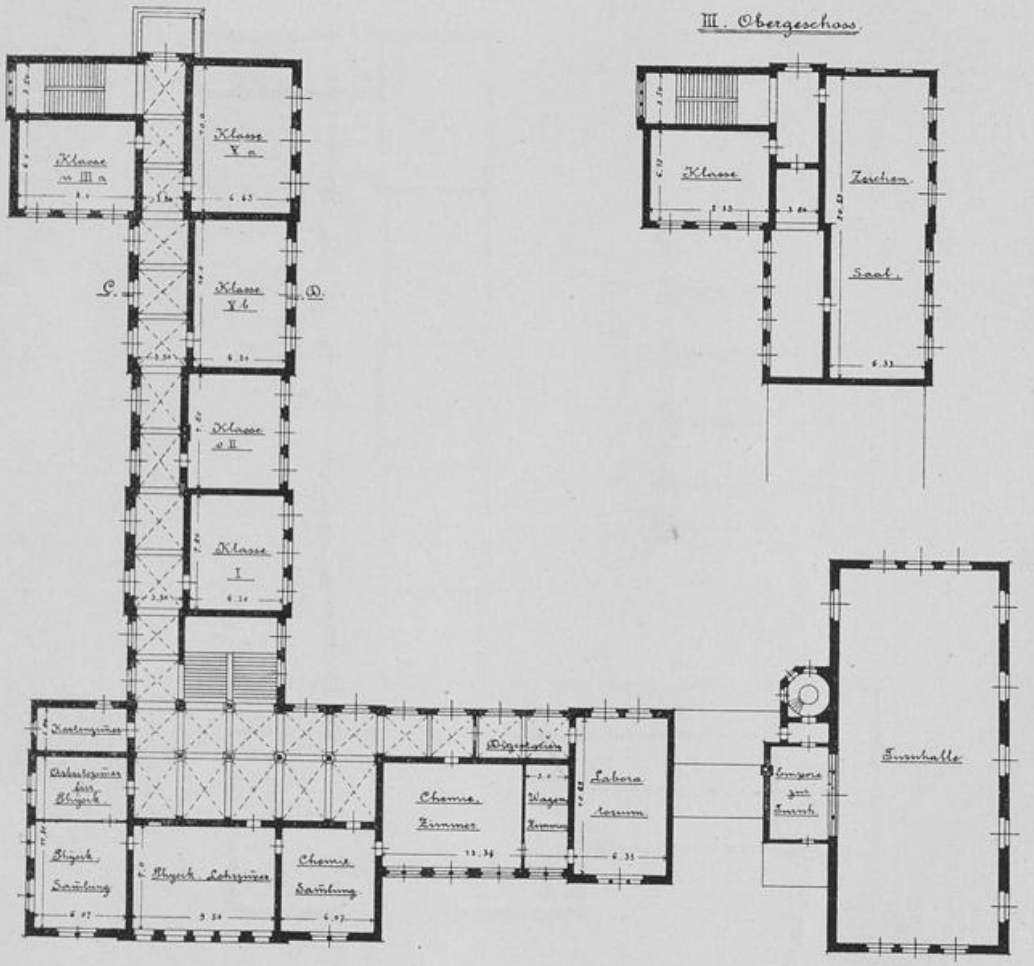
Fahrbahn

1:500.

0 5 10 20 30 40 50 Meter.

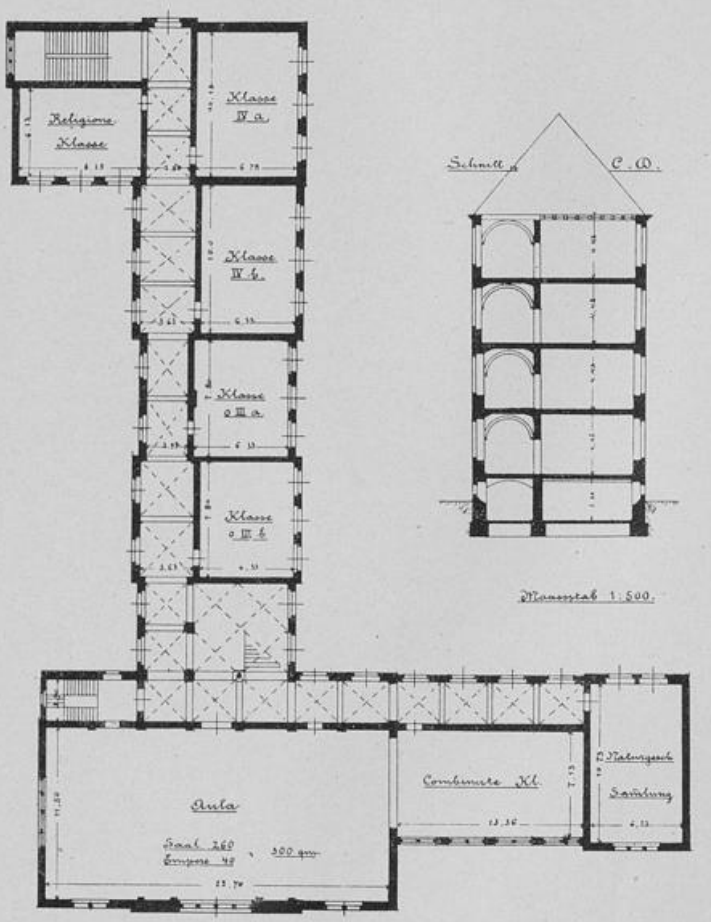
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Grundriss des I. Obergeschosses.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Grundriss des II. Obergeschosses.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf